

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

A Zwei autographe Blätter zu Nr. 1, die an zwei verschiedenen Orten aufbewahrt werden:
Erstes Blatt. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 10598-A1. Zwölfzeilig, zwei beschriebene Notenseiten mit Takt 1–80. Überschrift: *Moderato*. Auf Seite 1 außerdem folgende Aufschriften von der Hand Clara Schumanns: [oben links:] *Nachtstück*. [oben rechts:] *Handschrift von / Robert Schumann*. [am linken Rand, quer:] *Herrn Adolph Böttger zur Erinnerung*. [darunter links:] *Düsseldorf / d. 6 März 1862*. [rechts:] *Clara Schumann*. Auf Seite 2 waren die vier ersten Systeme ursprünglich leer geblieben, auf den beiden ersten notierte Schumann dann, vermutlich nachträglich, mit Bleistift die Takte 35–40.

Zweites Blatt (Takt 80 bis Ende). Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Signatur 72.129. Zehnzeilig (am unteren Rand beschnitten), zwei beschriebene Notenseiten mit den Takten 80 (2. Takthälfte) bis 96 und 101 bis Ende, dazu noch eine mit *Romanze* überschriebene Skizze in F-dur. Auf Seite 1 oben von der Hand Clara Schumanns: *Handschrift von Robert Schumann, / M^{rs} Macfarren von / Clara Schumann*. [links:] *London / April 1869*. Es ist anzunehmen, dass auf dem heute fehlenden unteren Teil des Blattes auf zwei weiteren Notenzeilen die Takte 97–100 notiert waren.

Für eine Zusammengehörigkeit der beiden früher als unabhängige Quellen beschriebenen Blätter (z. B. *Schumann-Werk-*

verzeichnis) sprechen neben dem inhaltlichen Zusammenhang auch übereinstimmende Merkmale in der Rastrierung.

- E1 Erstaussgabe. Wien, Pietro Mechetti, Plattennummer „P.M. № 3288.“, erschienen im Juni 1840. Titel: *NACHTSTÜCKE / für das / Piano-Forte / HERRN BERGSCHREIBER / F.* [recte: E] *A. BECKER / in Freiberg / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / Eigentum der Verleger. / Eingetragen in das Vereins-Archiv.* / [links:] *2^{3tes} Werk.* [rechts:] *Preis Fl. 1.15 x C.M.* / [Mitte:] *WIEN / bei Pietro Mechetti q^{ua} Carlo / kais. königl. Hof-Kunst- und Musikalienhandlung. / Michaelsplatz № 1153. / Paris, bei Sim. Richault.* Hochformat. Benutztes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501 / Bd. 4–D1/A4.
- E2 Neustich Mechettis, Plattennummer „P.M.3288“, auf der ersten Notenseite als „Neue Ausgabe“ gekennzeichnet.

Zur Edition

Als Quellen für eine Neuedition der vier *Nachtstücke* sind die beiden autographen Blätter zu Nr. 1 kaum von Bedeutung, da sie ein Stadium repräsentieren, das durch die Druckfassung überholt ist. E1 war daher als Hauptquelle zugrunde zu legen.

E2 unterscheidet sich von E1 vor allem in der Verteilung der beiden Spielhände auf oberes und unteres System und in der sehr unterschiedlichen Notierung im \mathfrak{C} oder \mathfrak{C} . Angesichts der zahlreichen Ungenauigkeiten in E2 ist es sehr unwahrscheinlich, dass Schumann in irgendeiner Weise am Entstehen dieser Ausgabe beteiligt war. Da die Preisangabe mit der von E1 identisch ist und noch den Hinweis auf die nur bis 1857 gültigen Konventionsmünzen (C.M.) enthält, muss die Ausgabe allerdings vor diesem Datum entstanden sein. Clara Schumann legte E2 zwar der Edition



in ihrer zwischen 1879 und 1887 herausgegebenen Gesamtausgabe *Robert Schumann's Werke* zugrunde, E2 kann jedoch für eine moderne, kritische Ausgabe keinen Quellenwert beanspruchen.

Wesentliche Abweichungen der Edition in *Robert Schumann's Werke* oder der von Clara Schumann 1886 veröffentlichten Instrukativen Ausgabe der *Klavier-Werke* (Handexemplar Clara Schumann: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 9694-A4/D1) werden in den *Einzelbemerkungen* erwähnt.

Einzelbemerkungen

Nr. 1

Tempobezeichnung in A: *Moderato*.

9–16: In A mit Generalvorzeichnung \sharp . 36, 40: In A Rhythmus in der 1. Hälfte von T 36 ; von dort vermutlich die ungenaue Notierung in E1, die korrekt  lauten müsste.

58 f. o: Haltebogen *h–h* nach A.

89–92: In A auch rechte Hand jeweils mit $>$ auf Eins.

93 o: In den von Clara Schumann herausgegebenen Ausgaben \sharp statt \natural vor c^1 .

104 f. u: Bogen in E1 bis letzte Note; siehe jedoch rechte Hand sowie T 107.

105 u: In A, E1 \natural statt \flat vor 1. Note; in Schumanns Handexemplar zu \flat korrigiert.

106, 108 o: Bögen in E1 versehentlich (?) jeweils bis Taktende, über letzte Note bzw. Pause hinaus.

107 f.: In E1 \gg nur bis Taktstrich zu T 108 (Zeilenwechsel).

111 o: In A, wie an allen analogen Stellen, beim letzten Akkord \sharp vor f^1 ; in E1 jedoch nicht. Ob dies ein Versehen oder eine absichtliche Änderung am Schluss darstellt, muss offen bleiben.

Nr. 2

Auftakt 1: In E2 (und den von Clara Schumann herausgegebenen Ausgaben) fälschlich *mf* statt *sf*.

26 o: An der analogen Stelle T 97 ist die 3. Note in E1 mit einem zusätzlichen Viertelhs notiert. Es muss offen bleiben, ob diese Notierung für alle

analogen Stellen gemeint ist oder ob an dieser Stelle der Viertelhalb nur versehentlich stehen blieb.

- 52, 54 o: Legatobogen in E1 bereits ab Eins; siehe jedoch T 53, 55 und Tonwiederholung. Vgl. außerdem T 35 f.
- 55 f. u: In E1 zusätzlicher Bogen e^1-d^1 am Taktübergang. War vielleicht in der verschollenen Stichvorlage auf Eins T 56 ursprünglich wie für die rechte Hand ein übergehaltenes e^1 notiert, das dann gestrichen wurde? Ein zusätzlicher Bogen ist jedenfalls nicht sinnvoll. An der Parallelstelle T 124 f. ebenfalls Bogen e^1-d^1 ; dort beginnt der große Legatobogen allerdings erst mit der 1. Note T 125.
- 60: Legatobogen in E1 bis letzte Note; siehe jedoch T 64.
- 92 f. o: Bogen in E1 nur zu f^2-es^2 ; siehe jedoch T 80 f.
- 97 o: Siehe Bemerkung zu T 26 o.
- 100 f.: Legatobogen in E1 bereits ab 3. Note T 99; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 121–124 o: Legatobogen in E1 bereits ab Eins. Vgl. Bemerkung zu T 52, 54 o.
- 127 u: Legatobogen in E1 bis 4. Note; siehe jedoch rechte Hand und T 131.

Nr. 3

- 33 ff. o: Legatobögen in E1 gelegentlich erst ab 2. Note; gemeint ist aber sicher immer ein Bogen über zwölf Achtelnoten.
- 36 o: In E1 letzte Note staccato; nicht übernommen.
- 92 o: In E1 letzte Note staccato; nicht übernommen.
- 120 o: In E2 (und den von Clara Schumann herausgegebenen Ausgaben) letzte Note ges^1 ; wohl versehentlich wie T 117 ff.
- 160, 244 o: Notierung des ges als Halbe Note nach E1; vgl. allerdings T 158 und 242.
- 212 o: In E1 \flat statt \flat vor d^1 .
- 230, 232: In E1 > jeweils zur linken Hand; siehe jedoch T 26–28 und 146–148.

Nr. 4

- 25, 30: Positionierung der letzten Note in der linken Hand gemäß E1. Diese

beim frühen Schumann häufig anzutreffende Notierungsweise dürfte die gemeinte Ausführung widerspiegeln. In E2 zur rhythmisch korrekten Schreibweise mit nachgestellter Sechzehntelnote verändert.

- 38–40 o: In E1 Zeilenwechsel zwischen T 38 und 39; danach in T 39 offener Bogenansatz; am Ende von T 38 allerdings kein Bogen.

Remagen, Herbst 2008
Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; l = lower staff;
 M = measure(s)

Sources

- A Two autograph leaves of no. 1, housed in two different locations:
First leaf. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 10598–A1. Twelve-staff paper, musical text of M 1–80 written over two sides. Title: *Moderato*. Page 1 also is inscribed as follows in Clara Schumann's hand: [upper left:] *Nachtstück*. [above right:] *Handschrift von / Robert Schumann*. [in left margin, at right-angle:] *Herrn Adolph Böttger zur Erinnerung*. [below, left:] *Düsseldorf / d. 6 März 1862*. [right:] *Clara Schumann*. The first four staves of page 2 were originally left blank, but Schumann then, presumably later, wrote down M 35–40 in pencil on the first two staves.
Second leaf (M 80 to end). Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, shelfmark 72.129. Ten-staff paper (cut off at the bottom edge), two pages of music con-

taining M 80 (2nd half-measure) to 96 and 101 to the end, followed by a sketch in F major headed *Romanze*. At the top of page 1, in Clara Schumann's hand: *Handschrift von Robert Schumann, / Mrs Macfarren von / Clara Schumann*. [left:] *London / April 1869*. It is to be assumed that M 97–100 were written on two further staves forming the bottom part of the leaf, which is now missing.

Marks in common in the ruling of the staff lines, as well as the connection between their contents, speak in favour of these two leaves as belonging together, although they were formerly described (e. g. in the *Schumann-Werkverzeichnis*) as being independent sources.

- F1 First edition. Vienna, Pietro Mechetti. Plate number "P.M. № 3288.", published in June 1840. Title: *NACHTSTÜCKE / für das / Piano-Forte / HERRN BERGSCHREIBER / F. [recte: E] A. BECKER / in Freiberg / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / Eigentum der Verleger. / Eingetragen in das Vereins-Archiv. / [left:] 23^{stes} Werk. [right:] Preis Fl. 1.15 x C.M. / [centre:] WIEN / bei Pietro Mechetti q^m Carlo / kais. königl. Hof-Kunst- und Musikalienhandlung. / Michaelsplatz № 1153. / Paris, bei Sim. Richault*. Upright format. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501 / Bd. 4–D1/A4.
- F2 New engraving by Mechetti, plate number "P.M.3288", designated as "New Edition" on first page of music.

About this edition

The two autograph leaves for no. 1 are hardly of any value as sources for a new edition of the four *Nachtstücke*, since they represent a stage that has been rendered obsolete by the printed version. F1 is therefore the principal source.


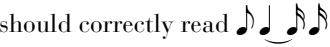
F2 primarily differs from F1 in the distribution of the two hands between the upper and lower staff, and in the very variable notation of ♯ or ♮. In the face of many inaccuracies in F2, it seems very unlikely that Schumann was involved in any way with the publication of this edition. Since the price information is identical to that of F1, and still includes a reference to the “convention” currency which was valid only until 1857, the edition must have appeared before this date. Clara Schumann admittedly used F2 as the basis of the edition in her *Robert Schumann's Werke* complete edition, published between 1879 and 1887; but for a modern critical edition F2 has no value as a source.

Fundamental divergences of the edition in *Robert Schumann's Werke* or of Clara Schumann's instructive edition of the *Klavier-Werke* published in 1886 (Clara Schumann's personal copy: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 9694-A4/D1) are mentioned in the *Individual comments*.

Individual comments

No. 1

Tempo marking in A: *Moderato*.

9–16: General key signature of ♯ in A.
36, 40: Rhythm at 1st half of M 36 in A is ; this probably led to the inaccurate notation in F1, which should correctly read 

58 f. u: Tie *b–b* is from A.

89–92: In A the right hand also has > on 1st beat each time.

93 u: Clara Schumann's editions have ♯ instead of ♮ before *c*¹.

104 f. l: Slur in F1 extends to final note; but see right hand and M 107.

105 l: A and F1 have ♮ instead of ♭ before 1st note; corrected to ♭ in Schumann's personal copy.

106, 108 u: Slurs in F1 to end of measure each time (by mistake?), past final note and rest.

107 f.: F1 has > only to bar line to M 108 (change of line).

111 u: A, here and at all analogous passages, has ♯ before *f*¹ in final chord; but F1 does not. The question must remain open as to whether this represents an oversight or an intentional change to the ending.

No. 2

Upbeat to 1: F2 (and Clara Schumann's editions) incorrectly have *mf* instead of *sf*.

26 u: At the analogous place in M 97, the 3rd note in F1 is written with an extra quarter-note stem. The question must remain open as to whether this notation is intended at all analogous places, or whether the quarter-note stem at this spot was only left by an oversight.

52, 54 u: Legato slur starts on 1st beat in F1; but see M 53, 55 and repetition of note. See also M 35 f.

55 f. l: F1 has an additional slur *e*¹–*d*¹ at the bar line. Was a sustained *e*¹ perhaps written on the 1st beat of M 56 of the lost engraver's copy, as in the right hand, and then deleted? An extra slur does not make any sense. The parallel context at M 124 f. likewise has a slur on *e*¹–*d*¹; but there the large legato slur only begins at the 1st note of M 125.

60: Slur in F1 extends to final note; but see M 64.

92 f. u: Slur in F1 only at *f*²–*eb*²; but see M 80 f.

97 u: See comment on M 26 u.

100 f.: Slur in F1 already starts from 3rd note of M 99; but see all analogous passages.

121–124 u: Slur in F1 already begins on 1st beat. See comment on M 52, 54 u.

127 l: Slur in F1 extends to 4th note; but see right hand and M 131.

No. 3

33 ff. u: Slurs in F1 occasionally begin only on 2nd note; but a slur over twelve eighth notes is surely always intended.

36 u: Last note in F1 is staccato; not adopted.

92 u: Last note in F1 is staccato; not adopted.

120 u: In F2 (and Clara Schumann's editions), the final note is *gb*¹, as M 117 ff., probably by mistake.

160, 244 u: Notation of the *gb* as a half note is from F1; but see M 158 and 242.

212 u: F1 has ♮ instead of ♭ before *d*¹.

230, 232: F1 has > in left hand each time; but see M 26–28 and 146–148.

No. 4

25, 30: Positioning of the last note (left hand) according to F1. This notation method, which is frequently met with in early Schumann, may reflect the intended execution. Changed in F2 to rhythmically-correct positioning of sixteenth note.

38–40 u: F1 has a change of line between M 38 and 39; there is then an open slur mark in M 39, but no slur at the end of M 38.

Remagen, autumn 2008
Ernst Hertrich